

Die Postleitzahl

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Namen

Letzthin kam Gritli mit beträchtlicher Verspätung zur Schule. Als anständiges Mädchen entschuldigte es sich damit, zu Hause herrsche gegenwärtig eine gewaltige Aufregung, weil Mutter letzte Nacht Zwillinge, ein Brüderchen und ein Schwesterchen, geboren habe.

«So so? Das ist allerdings Grund genug zu deiner Verspätung», begütigte die Lehrerin.

«Danke vielmals, Fräulein Lehrerin.»

«Weißt du denn auch schon, wie deine neuen Geschwister heißen werden?» erkundigte sich die Pädagogin.

«O ja.»

«Wie denn?»

«Donner und Doria, hat der Vater gesagt», gab Gritli prompt Bescheid.

Tobias Kupfernagel

Die Postleitzahl

Aedermannsdorf im Solothurnischen hatte das große Glück, die Postleitzahl 4711 zu erhalten. Das erinnert an ein feines Kölnisch. Als ich aber kürzlich durchs Dorf fuhr, waren gewisse Wagen zwischen Dorf und Feld unterwegs, die dem 4711 gar keine Ehre machen ...

KL

Die Wirkung

Sagt ein Plattenschieber zum andern, den Kopf von der Wirtshaustischplatte hebend: «Jetzt hani grad träumt, ich heg e Schtelli aatränte.» Meint der Kollege: «Gseesch au schaurig müed uus!»

fh

DAS NEUE BUCH

Daniel / Hubbell:

«Als der Westen schlief»

Das ist – herausgegeben vom Ost-Institut, Bern, – die Schilderung des Ablaufes jenes politischen Manövers, das als Kubakrise bekannt ist. Diese Krise zeigte einen winzigen Ausschnitt aus dem kommunistischen Kampf um die Weltherrschaft: Chruschtschow versuchte unter dem Druck der eigenen Wirtschaftskrise und der sich verschärfenden Auseinandersetzung mit den Chinesen einen Sprung nach vorwärts, der, wenn er geglückt wäre, die Kommunisten der Weltherrschaft ein gutes Stück nähergebracht hätte. Der Versuch scheiterte am Widerstand der freien Welt, d. h.: vor allem Kennedys.

Aus dem Vorfall sind einige Lehren zu ziehen. Die Verfasser dieser Schrift, Daniel und Hubbell, tun das. Und sie widmen ihr lesenswertes Buch richtigerweise dem U.S. Major Rudolf Anderson, jr., der die wichtigen Aufklärungsphotos über Kuba machte und in Ausübung seiner Pflicht zutode stürzte.

Kn.

